Hessisches Kultusministerium

HESSEN

Schuleaktuell

Informationsservice für Schulleitung und Kollegium

1/2021 . Mai

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,
liebe Schulleitungen!

„In der Schule steht mein ehemaliger Sportlehrer am Eingang, lässt jeden die Regeln lesen – keine Lebensmittel tauschen, Abstand halten, Hände waschen, keine Gruppenbildung – und fragt nach, ob wir Symptome zeigen." Diese Szene aus ihrem Schulalltag beschreibt die Abiturientin Michelle Schleimer in einem Artikel, der im Hessischen Schülerzeitungswettbewerb mit dem Sonderpreis des Hessischen Kultusministeriums ausgezeichnet wurde, Momente, die Sie alle, liebe Lehrerinnen und Lehrer, aus den vergangenen Monaten und Wochen nur zu gut kennen.

Auf berührende Weise schreibt die talentierte Preisträgerin vom Frankfurter Goethe-Gymnasium darüber, wie die Pandemie unser Leben und unseren Alltag verändert hat. Besonders deutlich wird, wie sehr die Schulen als Orte des Lernens und sozialen Miteinanders von Corona betroffen sind.

Für unser Schulsystem ist dies ohne Zweifel die größte bisher zu meisternde Herausforderung. Mich erreichen viele Briefe mit Anregungen, Kritik und Lob. Ich möchte ausdrücklich betonen, dass ich für dieses Feedback sehr dankbar bin und vieles von dem in unsere Planungen und Maßnahmen eingeflossen ist.

Und so freue ich mich besonders, Ihnen heute mit „Löwenstark – der BildungsKICK" ein einmaliges Förderprogramm für Schülerinnen und Schüler vorstellen zu können. Auf Basis Ihrer Rückmeldungen haben wir als eines der ersten Länder in Kooperation mit zahlreichen Partnern ein umfangreiches Maßnahmenpaket als Antwort auf die Herausforderungen der Pandemie erarbeitet. Hierzu erfahren Sie auf den nächsten Seiten Näheres.

Die aktuelle Entwicklung macht uns allen Mut! Tag für Tag können immer mehr hessische Schülerinnen und Schüler aufgrund sinkender Inzidenzen wieder den Wechselunterricht oder sogar den Präsenzunterricht

Aktuelle Informationen zur Pandemie 3
„Löwenstark - der BildungsKICK" 4
Digitalisierung an Hessens Schulen 6
Förderung der psychischen Widerstandskraft im Schulalltag unter Pandemiebedingungen 8
Digitale Doppelstunde 11

im eingeschränkten Regelbetrieb besuchen. Ich bin sehr froh, dass wir mit dem Impfangebot an alle Lehrkräfte und das Schulpersonal sowie regelmäßigen Tests für mehr Sicherheit in den Schulen sorgen können.

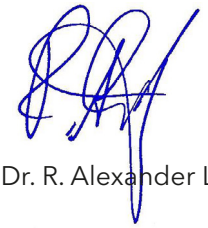
Es freut mich außerdem, dass wir bis zu den Sommerferien auch den Schülerinnen und Schülern von 12 Jahren an ein Impfangebot machen können. Gerade dieser Aspekt ist das bisher fehlende Puzzlestück für noch sichereren Unterricht. Dies lässt mich durchaus optimistisch auf die nächsten Wochen und das neue Schuljahr blicken.

Mittlerweile liegt über ein Jahr Corona hinter uns, eine Zeit, in der die Schulen Beeindruckendes geleistet haben. Zwischen Schulschließungen, Wechsel- oder Distanzunterricht machen Sie einen tollen Job! Dafür möchte ich Ihnen meinen herzlichen Dank und großen Respekt aussprechen. Gerade jetzt brauchen unsere Schülerinnen und Schüler Sie. Besonders danken möchte ich auch allen Schulleitungsmitgliedern. Sie sorgen mit Ihrem unermüdlichen organisatorischen Einsatz vor Ort – sei es mit der Umsetzung von Stunden- und Hygieneplänen, in der Kommunikation mit den Schulträgern, Staatlichen Schulämtern und den Gesundheitsbehörden oder mit dem offenen Ohr für die Fragen der Eltern – dafür, dass der Schulbetrieb trotz Pandemiekrise aufrechterhalten werden kann.

Auch wenn noch eine gewisse Wegstrecke vor uns liegt, bin ich mir sicher, dass wir wieder deutlich besseren Zeiten entgegenblicken und uns Schritt für Schritt dem Schulalltag nähern, den wir vor Corona kannten und den wir uns alle so sehr wünschen.

Herzliche Grüße

Ihr



Prof. Dr. R. Alexander Lorz

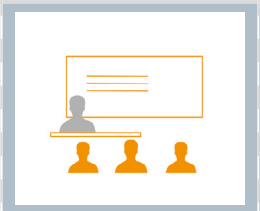
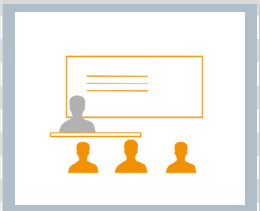
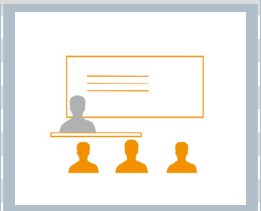
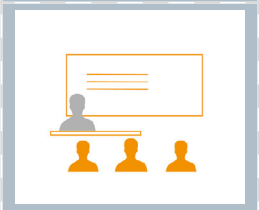
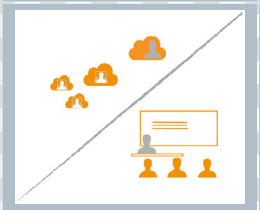
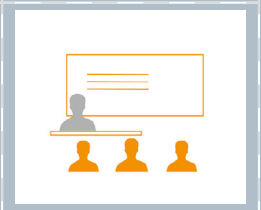
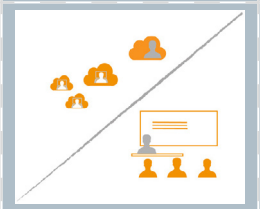
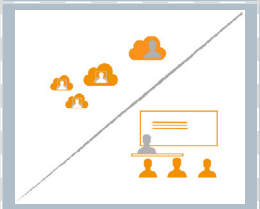
Aktuelle Informationen zur Pandemie

Öffnungsschritte für die Schulen

Die hessische Landesregierung hat am 12. Mai 2021 beschlossen, dass Schulen in Landkreisen und kreisfreien Städten, die ab dem 17. Mai 2021 nicht mehr unter die so genannte Bundesnotbremse fallen, nach einem Zwei-Stufen-Plan weitere Öffnungsschritte gehen können.

Ab einem Inzidenzwert von unter 100 (Stufe 1) können die Klassen 1 bis 6 sowie die Abschlussklassen Präsenzunterricht im eingeschränkten Regelbetrieb und die Klassen 7 bis 11 Wechselunterricht erhalten. Stufe 2 (weitere 14 Tage unter 100 beziehungsweise an fünf Tagen unter 50) sieht für alle Jahrgänge Präsenzunterricht im eingeschränkten Regelbetrieb vor. In beiden Stufen besteht eine Testpflicht zwei Mal in der Woche. Bei Inzidenzen von mehr als 100 oder über 165 gelten die Ihnen bereits bekannten gesetzlichen Regelungen zur Bundesnotbremse (bis 165 für alle Klassen Wechselunterricht, über 165 Distanzunterricht mit Ausnahme der Abschlussklassen).

Die Regelungen im Überblick:

	Jahrgänge		
	1-6 sowie Vorklassen	ab 7	Abschlussjahrgänge
Weitere 14 Tage unter 100 oder 5 Tage unter 50	 Präsenzunterricht	 Präsenzunterricht	 Präsenzunterricht
< 100 an fünf Werktagen in Folge unter 100	 Präsenzunterricht	 Wechselunterricht	 Präsenzunterricht
100 - 165	 Wechselunterricht	 Wechselunterricht	Wechselunterricht
> 165	Distanzunterricht	Distanzunterricht	Wechselunterricht

Weitere Informationen finden Sie unter:

https://kultusministerium.hessen.de/presse/pressemitteilung/landesregierung-beschliesst-stufenplan-0

Versetzungsregelungen im Schuljahr 2020/21

Gerade in diesen herausfordernden Zeiten ist es für Lehrkräfte und Eltern wichtig, dass es individuelle pädagogische Regelungen zur Versetzung der Schülerinnen und Schüler gibt. So gelten auch in diesem Schuljahr Corona-bedingte Besonderheiten. Zwar gibt es im Gegensatz zu 2020 keine automatische Versetzung, allerdings erhalten die Schulen für die Versetzung der Schülerinnen und Schüler größtmögliche pädagogische Freiheit.

Welche Möglichkeiten konkret bei Versetzungen und freiwilligen Wiederholungen sowie für Leistungsnachweise und die Leistungsbewertung vorgesehen sind, wurde in einem Erlass vom 12. Mai 2021 festgelegt.

Diesen und weitere Informationen finden Sie unter: https://kultusministerium.hessen.de/schulsystem/umgang-mit-corona-an-schulen/fuer-schulleitungen/versetzung

Impfungen für Schülerinnen und Schüler ab 12 Jahren

Hessen möchte noch vor den Sommerferien damit beginnen, Schülerinnen und Schülern ab 12 Jahren ein Impfangebot zu ermöglichen. Im Idealfall könnte diese Gruppe damit bis zum Start des neuen Schuljahrs beide Impfungen erhalten. In Hessen handelt es sich hierbei an den allgemeinbildenden und beruflichen Schulen um knapp 500.000 Schülerinnen und Schüler.

Der Bund hat zugesichert, den Ländern den hierfür zusätzlich erforderlichen Impfstoff bereitzustellen. Von den derzeit in Deutschland zugelassenen Impfstoffen ist lediglich das Vakzin der Firma Biontech für eine Verimpfung bei Personen bereits ab 16 Jahren zugelassen. Eine Zulassung ab 12 Jahren wurde vom Hersteller beantragt und wird in Kürze erwartet.

Um eine möglichst große Zahl an Personen erreichen zu können, soll im Rahmen der Schüler-Impfaktion der jeweiligen erziehungsberechtigten Begleitperson ebenfalls ein Impfangebot gemacht werden.

Weitere Informationen:

https://kultusministerium.hessen.de/presse/pressemitteilung/impfung-von-schuelerinnen-und-schuelern

„Löwenstark – der BildungsKICK"

Hessen startet mit weitreichendem Förderprogramm für Schülerinnen und Schüler

Während sich das Corona-Aufholpaket der Bundesregierung für Schülerinnen und Schüler noch in der Abstimmung befindet, bringt Hessen bereits jetzt ein eigenes Landes-Förderprogramm mit breitgefächerten Unterstützungsangeboten für Kinder und Jugendliche auf den Weg. Unter dem Motto „Löwenstark – der BildungsKICK" wird neben den direkten Maßnahmen für den Unterricht das bestehende Netzwerk mit bewährten und neuen außerschulischen Partnern sowie gesellschaftlich engagierten Akteuren ausgebaut. Dazu gehören unter anderem Stiftungen, Organisationen aus Sport und Kultur sowie ehrenamtliche Projekte.

„Die Corona-Krise ist besonders für Kinder und Jugendliche eine echte Belastung, die nun schon mehr als ein Jahr andauert", sagt Kultusminister Prof. Dr. R. Alexander Lorz.

„Veränderter Schulbetrieb, Unterrichtsausfall, Bewegungsmangel und fehlende soziale Kontakte sind gewaltige Herausforderungen, die wir beherzt gemeinsam anpacken wollen. Wir setzen dabei neben bewährten Maßnahmen auch auf neue und kreative Ideen um unsere Schülerinnen und Schüler bestmöglich zu unterstützen. Mit unserem ‚BildungsKICK' wollen wir: Kompetenzen stärken. Individuell fördern. Chancen nutzen. Kooperationen bilden."

Die Landesregierung stellt für das Programm bereits für das Jahr 2021 insgesamt 60 Millionen Euro aus dem Sondervermögen des Landes zur Bewältigung der Corona-Krise zur Verfügung.

„Löwenstark" besteht unter anderem aus diesen Bausteinen:

- Förderkurse
- Individuelle Lernbegleitung im Unterricht
- Hausaufgabenbetreuung
- Online-Nachhilfe
- Lerncamps
- Angebote der kulturellen Bildung
- Bewegungsangebote (zum Beispiel Schwimmkurse)
- Sozialpädagogische und psychologische Unterstützung.

„Löwenstark" wird von Abiturientinnen und Abiturienten, Studierenden, pensionierten Lehrkräften, Lesepatinnen und Lesepaten, Fachpersonal der Stiftungen, Vereinen und Bildungsträgern sowie ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürgern unterstützt, die alle einen wertvollen Beitrag zur Bildung der Schülerinnen und Schüler leisten. Auch Schulleitungen und Lehrkräfte erhalten in den kommenden Monaten zusätzliche Möglichkeiten zur personellen Unterstützung, für Fortbildungen, zur speziellen Beratung und zum Coaching.

Sobald das Corona-Aufholpaket der Bundesregierung beschlossen ist und umgesetzt wird, soll es mit dem Landesprogramm in Hessen verzahnt werden. Bislang ist vorgesehen, dass die Länder vom Bund zusammen rund eine Milliarde Euro zum Abbau der Lernrückstände ihrer Schülerinnen und Schüler erhalten sollen. Die entsprechende Vereinbarung mit dem Bund dazu ist gerade in der Erarbeitung.

Zahlreiche Kooperationspartner haben bisher ihre Zusage für eine Unterstützung des Programms gegeben. Dazu gehören unter anderem die Heraeus Bildungsstiftung, der Landessportbund Hessen, die Stiftung Lesen, die Landesvereinigung Kulturelle Bildung Hessen, oder der digitale Nachhilfeverein Haydee! e.V.

Im Kultusministerium ist zur Koordination der Fördermaßnahmen eine Stabsstelle eingerichtet worden. Die Schulen erhalten zeitnah vor den Sommerferien alle notwendigen Informationen.

Löwenstark – der Bildungs**KICK**

Kompetenzen stärken
Individuell fördern
Chancen nutzen
Kooperationen bilden

Digitalisierung an Hessens Schulen

Seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie hat die Digitalisierung der Schulen einen massiven Ausbau erfahren. So unternimmt das Land im Rahmen des Programms „Digitale Schule Hessen" gemeinsam mit dem Bund und den Schulträgern erhebliche Anstrengungen, um allen Schulen eine gute digitale Ausstattung zur Verfügung zu stellen.

Tablets und Notebooks für Schülerinnen und Schüler

Mit den Bundes- und Landesmitteln des Digitalpakts konnten mittlerweile rund 85.000 mobile Endgeräte als Teil der schulischen IT-Ausstattung von den Schulträgern angeschafft und an Schülerinnen und Schüler verliehen werden, die über kein eigenes Gerät zur Teilnahme am Distanzunterricht verfügen. Dafür wurden insgesamt 50 Millionen Euro eingesetzt.

Laptops und Tablets für Lehrkräfte

Weitere 50 Millionen Euro von Bund und Land werden derzeit im Rahmen des Digitalpakts zur Anschaffung von Laptops und Tablets für Lehrkräfte investiert. Hessen gehört damit zu den ersten Ländern, die die Schulen breitflächig mit Endgeräten für Lehrkräfte ausstatten. Alle rund 73.000 Lehrerinnen und Lehrer an öffentlichen und privaten Schulen sowie die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst und die an Pflegeschulen sollen ein mobiles Endgerät für den Unterrichtseinsatz erhalten. Die Geräte werden als Teil der schulischen IT-Ausstattung von den Schulträgern bestellt und über die Schulen an Lehrerinnen und Lehrer verliehen. Lehrkräfte können aber auch ihr privates Endgerät für ihren Unterricht nutzen und dieses gegebenenfalls steuerlich geltend machen.

Die Schulträger ermitteln an den jeweiligen Schulen die Anzahl der Geräte und die Auswahl des Gerätetyps. In Einzelfällen sind für spezifische Ausstattungsbedarfe der beruflichen Schulen auch Sonderausstattungen möglich, die über den Schulträger beim Kultusministerium beantragt werden müssen. Der IT-Dienstleister ekom 21 übernimmt die Beschaffung für die kommunalen Schulträger.

Zwischenzeitlich sind bereits etwa 46.000 Geräte landesweit von den kommunalen Schulträgern bestellt und rund 17.000 Geräte an diese ausgeliefert worden. Das ist ein vielversprechender Start, zumal diese Geräte auf dem Markt von vielen Seiten in großem Umfang nachgefragt werden. Zur Ausstattung dieser Geräte mit Office-Lizenzen werden die kommunalen Schulträger zusätzlich mit 3,3 Millionen Euro aus Landesmitteln unterstützt.

Technischer Support

Auch der Ausbau des IT-Supports der Schulträger wird von Seiten des Landes gefördert. Auf Basis eines weiteren Zusatzprogramms im Rahmen des Digitalpakts werden nochmals 50 Millionen Euro Bundes- und Landesmittel eingesetzt, um den Schulträgern die Verbesserung des Supports zu ermöglichen. Das Antragsverfahren für die Schulträger wird in Kürze starten.

Digital-gestützter Unterricht

An vielen Schulen ist es während der Pandemie dank des großen Engagements der Kollegien gelungen, den Unterricht zeitweise vollständig digital-gestützt zu gestalten. Einige Schulen haben dabei sehr gut funktionierende Konzepte entwickelt, sodass aufbauend auf diesen Erfahrungen für die Zeit der Pandemie jenen Schulen, die dafür einen Antrag stellen, die Möglichkeit eingerichtet wurde, auch ohne angeordnete Schulschließungen Unterricht als digital-gestützten Distanzunterricht zu gestalten.

Fast 40 Schulen unterschiedlicher Schulformen haben sich schon für dieses spezielle Angebot auf den Weg gemacht. Mit weiteren finanziellen Mitteln, methodischer Unterstützung und digitalen Unterrichtsmaterialien werden die Rahmenbedingungen für den digital-gestützten Unterricht fortwährend verbessert.

Das „Schulportal Hessen"

Das Schulportal wurde technisch umfassend weiterentwickelt und kommt inzwischen an rund 1.400 Schulen zum Einsatz. Aktuell wird es von insgesamt rund 680.000 Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Eltern verwendet. Das Hessische Kultusministerium arbeitet auch weiterhin daran, dass alle Module des Portals zu jeder Zeit sicher und stabil funktionieren. Bereits jetzt steht allen Schulen in Hessen das gesamte Schulportal kostenfrei zur Verfügung.

Genutzt werden kann auf dem Schulportal auch ein digitales Fortbildungsprogramm. Der Name ist: Wochenplan Fortbildung. Hierbei geht es um kurze, praxisnahe Einheiten, die gut in den schulischen Arbeitsalltag integrierbar sind, die den Unterricht unter Pandemiebedingungen unterstützen und Wege in eine neue Lernkultur aufzeigen. Je nach individueller zeitlicher Möglichkeit können im Rahmen der täglichen Schulpraxis aus verschiedenen digitalen Lernräumen und Formaten Veranstaltungen gebucht werden. Diese reichen von 30-minütigen Online-Kaffeepausen am Morgen oder Nachmittag mit kurzen Vorstellungen von Werkzeugen, Apps oder kompakten Lern-Angeboten bis zu Langformaten zwischen 60, 120 oder 180 Minuten am Nachmittag oder Abend mit umfangreichem Praxisanteil und der Möglichkeit zu Training und Vertiefung. Sprechstunden und Dialogformate im Flipped-Classroom-Modell ermöglichen darüber hinaus den direkten Kontakt zu Expertinnen und Experten für eine individuelle Begleitung.

Zum Wochenplan Fortbildung: https://schulportal.hessen.de/fortbildungen/

Videokonferenzsysteme

Videokonferenzsysteme sind während der Pandemie an vielen Schulen zum festen Bestandteil der Kommunikation und Unterrichtsgestaltung geworden. Diese Systeme mussten im vergangenen Frühjahr teils sehr zügig in den Unterricht integriert werden. In Abstimmung mit dem Hessischen Beauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit (HBDI) haben die Schulen bis zum Ende dieses Schuljahrs die Möglichkeit erhalten, marktgängige Videokonferenzsysteme einzusetzen. Schulen, die auf kein System des Schulträgers zugreifen können, haben über die Staatlichen Schulämter zudem Landesmittel erhalten, um eine eigene Videokonferenzlösung befristet bis höchstens zum Ende dieses Schuljahrs zu beschaffen.

Dem datenschutzkonformen Einsatz von Videokonferenzen kommt eine wichtige Bedeutung zu. Um den Schulen dafür eine sichere Lösung zu bieten, befindet sich ein zentrales Videokonferenzsystem des Landes im Aufbau, das mit

Beginn des neuen Schuljahrs allen Schulen zur Verfügung stehen wird.

Dazu wird derzeit ein europaweites Vergabeverfahren durchgeführt. Dieses landesweite Videokonferenzsystem wird aus IT-Sicherheitsgründen über das Schulportal zugänglich sein.

Dafür ist erforderlich, dass auch diejenigen Schulen, die noch nicht im kostenfreien Schulportal registriert sind, sich anmelden, unabhängig davon, ob sie weitere Funktionen des Portals nutzen möchten.

Die Anmeldung zur Registrierung sollte bereits jetzt unter https://schulportal.hessen.de/schulregistrierung/ vorgenommen werden, damit die Freischaltung rechtzeitig vor dem neuen Schuljahr erfolgen kann.

Über den Start des zentralen Videokonferenzsystems und die Unterstützungsmöglichkeiten durch ein begleitendes Fortbildungsangebot wird das Kultusministerium zeitnah informieren.

E-Mail-Adressen für Lehrkräfte

Viele von Ihnen haben sich bereits registriert und nutzen ihre personalisierte dienstliche E-Mail-Adresse. Sie ermöglicht Ihnen mit der verpflichtenden Nutzung zum neuen Schuljahr eine datenschutzkonforme Kommunikation mit Ihren Kolleginnen und Kollegen, zu Ihren Schülerinnen und Schülern und deren Eltern. Sie können darüber auch offiziell gegenüber Dritten agieren und sind direkt als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter des Landes erkennbar.

Wenn Sie noch nicht registriert sind oder Fragen zum Anmeldeprozess haben, können Sie sich unter https://kultusministerium.hessen.de/lehrkraefte/e-mail-adresse-fuer-lehrkraefte auf der Internetseite des Kultusministeriums informieren.

Förderung der psychischen Widerstandskraft im Schulalltag unter Pandemiebedingungen

Die besonderen und vielfältigen Belastungen in der Pandemie haben uns allen vor Augen geführt, wie verletzlich wir als Individuum und als Gesellschaft sind, und wie wichtig es ist, für solche kritischen Lebensphasen gute Resilienzfaktoren zur Verfügung zu haben, d.h. Kompetenzen und Eigenschaften, die uns bei der Bewältigung von Lebensaufgaben unterstützen und unsere Widerstandskraft stärken. In vielen Studien konnte belegt werden, dass insbesondere die Personen, die schon vor der Krise unter besonderen Belastungen oder Bedingungen gelitten haben, mehr Schaden genommen haben als diejenigen, die bereits eine gute psychische Widerstandskraft aufwiesen. Im Folgenden wird daher darauf eingegangen, wie Resilienz sowohl bei Schülerinnen und Schülern als auch bei Lehrkräften gefördert werden kann.

Beziehungsgestaltung im Vordergrund

Eine nachhaltige Resilienzförderung bei Schülerinnen und Schülern wird unter anderem schon dadurch unterstützt, dass ein normaler Schulalltag Struktur und Halt gibt, indem zum Beispiel persönliche Begegnungen und leibhaftiges gemeinsames Lernen, Arbeiten, Kommunizieren, Bewegen und Lachen möglich werden.

Insbesondere nach einer längeren Zeit im Distanzunterricht sollten auf dem Weg zur Rückkehr in die Normalität bei der Gestaltung von Schule und Unterricht vor allem die individuellen emotionalen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler im Vordergrund stehen und Vorrang haben vor dem Ziel, mögliche Lerndefizite zügig ausgleichen zu wollen. Einen starken Druck in diese Richtung werden Lehrkräfte und Eltern sicher spüren. Bis verloren gegangene Bindungen an die Schule als Ort des Lernens wiederhergestellt und im Verlauf der Pandemie entstandene Belastungen und Problemlagen bearbeitet werden konnten, wird in der Schule in vielen Fällen ein „Mehr an Beziehungskommunikation" notwendig sein und dies vermutlich einen längerfristigen Prozess darstellen. Je besser es gelingt, Beziehungen wiederaufzubauen und Prozesse der inneren Abkehr von Schule so früh wie möglich zu bemerken und aufzuhalten, desto weniger Zeit wird für die individuelle Unterstützung aktuell gefährdeter Schülerinnen und Schüler in Zukunft verwendet werden müssen.

Ergänzend zu den bereits vorliegenden allgemeinen schulpsychologischen Empfehlungen zum psychosozialen Wiedereinstieg in den Präsenzunterricht kann die Rückkehr zur Normalität und Stabilisierung der Lerngruppen zusätzlich dadurch unterstützt werden, dass auf bewährte und stabilisierend wirkende Techniken und Programme aus der Resilienzförderung sowie Sucht- und Gewaltprävention zurückgegriffen wird, von denen einige vermutlich an Ihrer Schule bereits etabliert beziehungsweise bekannt sind.

Wir möchten Ihnen einige dieser Programme nochmals stichpunktartig vorstellen, damit Sie mit wenigen Blicken erfassen können, welches Programm für Ihre Schule aktuell und gegebenenfalls auch mittelfristig eine sinnvolle Ergänzung darstellen könnte. Die Übersicht informiert darüber, für welche Altersgruppe die Programme vorgesehen sind, welche Präventionsziele verfolgt werden, ob eine besondere Fortbildung für die Anwendung notwendig ist, wie sich das Programm in den Schulalltag integrieren lässt und wo Sie weitere Informationen erhalten können.

Alle Programme, die wir Ihnen empfehlen, sind entsprechend gut evaluiert und in der Praxis erprobt. Falls Sie weitere Hinweise oder eine entsprechende Beratung benötigen, können Sie sich zum Beispiel gerne an die Schulpsychologinnen und Schulpsychologen oder den Arbeitsbereich Schule & Gesundheit in Ihrem Staatlichen Schulamt wenden. Darüber hinaus stehen auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des HKM-Projekts „Gewaltprävention und Demokratielernen" beratend zur Verfügung.

Psychosoziale Unterstützung für Lehrkräfte und Schulleitungen

Um den Schülerinnen und Schülern unterstützend zur Seite zu stehen und dabei die Balance zwischen beruflichen Belastungen und Ressourcen halten zu können, ist es für Lehrkräfte und Schulleitungen ebenfalls unumgänglich, den eigenen Umgang mit Stress und Belastungsfaktoren genauer zu betrachten und sich Strategien zur Stabilisierung anzueignen, um die eigene Handlungsfähigkeit zu erhalten und zu stärken.

Seit dem Beginn der Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung und der Schulschließungen im Frühjahr 2020 hat sich der Berufsalltag deutlich verändert und Sie leisten als Schulleitungsmitglieder, als Lehrkräfte und als Kollegien seit mehr als einem Jahr Immenses. Täglich müssen Sie trotz Unsicherheit und Angst Handlungsfähigkeit beweisen. Aufgrund der Dynamik des Pandemiegeschehens sind zahlreiche Anpassungen nötig gewesen, die sich auf die Art und Möglichkeiten des Unterrichts von Schülerinnen und Schülern weiterhin auswirken.

Gestalten Sie deshalb aktiv die Gesundheitsförderung für sich und Ihre Kollegien, individuell und als Team!

Dazu möchten wir Sie nochmals auf folgende Unterstützungsangebote aufmerksam machen.

- Kontaktieren Sie die Schulpsychologie in allen Fragen zum Umgang mit schwierigen Klassen, Gesprächen mit Eltern, Supervision, Coaching und kollegialer Fallberatung, wie auch zum Umgang mit Belastungen aufgrund von Corona im Schulalltag und psychischen Problemen von Schülerinnen und Schülern (zum Beispiel Ängste, Verhaltensauffälligkeiten), die verstärkt auftreten können. Sie erhalten hier auch Unterstützung zu psychosozialen Schulentwicklungsthemen. Schulpsychologische Beratung will Ratsuchende darin unterstützen, den jeweils passenden Lösungsweg zu finden und auftretende Probleme in eigener Verantwortung zu bewältigen. Schulpsychologinnen und Schulpsychologen unterliegen dabei der Schweigepflicht.
- Besuchen Sie die Online-Fortbildungsreihe der Hessischen Psychotherapeutenkammer zu psychischen Störungen bei Kindern- und Jugendlichen in Zusammenarbeit mit dem HKM.
- Medical-Hotline: 069 65606-9584. Bitte geben Sie Ihren Kolleginnen und Kollegen diese Hotline-Nummer weiter. Hier erreichen hessische Lehrkräfte täglich zwischen 08:00 und 16:30 Uhr kompetente Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner: Psychosoziale Beratung im Umgang mit Belastungen - direkt, persönlich und unter Wahrung der Schweigepflicht.
- Ermutigen Sie Ihre Lehrkräfte, Kolleginnen wie Kollegen, ein Online-Stresskompetenz- und Resilienztraining zu durchlaufen. Insbesondere Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger benötigen Unterstützung zur Entwicklung eines gesunden Umgangs mit den Herausforderungen des Berufs, gerade unter Pandemiebedingungen.
- Die Medical Airport Service GmbH bietet kostenneutral Corona-konforme Prävention im online und Präsenzformat . Lassen Sie sich bei der Buchungshotline von Montag bis Freitag von 08.00 - 14.00 Uhr unter der Rufnummer 06105 3413-190 oder per E-Mail an gesundheitsmanagement@medical-gmbh.de beraten. Gerne unterstützen wir Sie dabei, Pädagogische Tage (digital oder im Präsenzformat) zu gestalten.
- Im Rahmen der Zentralen Präventionsmaßnahmen des Landes Hessen 2021 finden Sie, bis auf Weiteres, ein umfangreiches Onlineangebot mit folgenden fünf Bausteinen: Themenbezogene Beratungstage, Mitmacheinheiten, Impulsvorträge, Online-Seminare, Angebote am Abend. Den jeweils aktuellen Wochenplan finden Sie hier.
- Nutzen Sie das Angebot der „Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen" mit der Erweiterung um pandemiebedingte Belastungen, um Ansatzpunkte zur Verbesserung des Arbeitsklimas in der Schule systematisch zu identifizieren und gerade jetzt die Gesundheit auch in den Arbeitsstrukturen zu fokussieren.
- Die Betriebsärztinnen und -ärzte bieten telefonische Beratung oder Beratungen im Rahmen der betriebsärztlichen Sprechstunde in den arbeitsmedizinischen Zentren insbesondere zur Frage der Zugehörigkeit zu Risikogruppen.
- Die nachhaltige Förderung der Lehrkräftegesundheit können Sie durch die Zertifizierung als gesundheitsfördernde Schule im Landesprogramm „Schule & Gesundheit" auf den Weg bringen. Unsere Landesfachberatung für Lehrkräftegesundheit sowie die koordinierenden Fachberaterinnen und Fachberater in den SSÄ stehen trotz Corona gerne bereit.

Digitale Doppelstunde mit dem Kultusminister

Den Kultusminister das fragen, was man schon immer einmal wissen wollte, Wünsche und Anregungen äußern oder Kritik üben: Diese Möglichkeit gibt es seit diesem Jahr für Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte mit der „Digitalen Doppelstunde mit dem Kultusminister"!

Ob die Maskenpflicht im Unterricht, die digitale Ausstattung der Schulen, Abschlussprüfungen oder die Bussituation auf dem Land – die Themen der 90-minütigen Videokonferenzen waren bisher breit gefächert und werden es auch in Zukunft sein.

„Mir ist es extrem wichtig, mit den Schulen in Kontakt zu stehen. Umso mehr freue ich mich, dass ich bisher während der Pandemie regelmäßig eine Schule virtuell besuchen und mich mit der Schulgemeinde austauschen konnte", sagt der Kultusminister mit Blick auf weitere digitale Doppelstunden.

Bislang kamen im Rahmen der „Digitalen Doppelstunde" bereits die Alte Landesschule in Korbach, die Georg-August-Zinn-Schule Kassel, die Geschwister-Scholl-Schule Alsfeld, die Heinrich-Grupe-Schule Grebenstein und die Gesamtschule Konradsdorf mit Minister Lorz ins Gespräch. Auch nach der Pandemie werden wir dieses erfolgreiche Format weiter anbieten.

Sie und Ihre Schule möchten auch mit dem Kultusminister ins Gespräch kommen? Dann wenden Sie sich gerne an pressestelle@kultus.hessen.de.

Herausgeber:

Hessisches Kultusministerium • Verantwortlich: Michael Ashelm • Redaktion: Franziska Glatz • Luisenplatz 10 • 65185 Wiesbaden • Telefon: +49 611 368-2016 • Fax: +49 611 32715-2016 • E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@kultus.hessen.de • www.kultusministerium.hessen.de • Gestaltung: Sabine Stahl